
Die sieben Strukturniveaus nach Rudolf und OPD-3

1 Strukturniveau gut integriert

Es gibt Nähe zu den Objekten und Möglichkeiten der Distanzregulierung; Sicherheit und Versorgung werden erlebt; es gibt ein autonomes Selbst mit der Erfahrung psychosexueller und sozialer Identität. Es gibt die Möglichkeit, konflikthafte Erfahrungen intrapsychisch durchzuspielen (psychischer Binnenraum); es bestehen normative Instanzen, die Maßstäbe setzen; es gibt Steuerungsmöglichkeiten, die Konflikte intrapsychisch halten.

Zugehörige Angst: Angst um die Gefährdung der Beziehung zwischen Selbst und Objekt; realistische Angst vor Verlust der Liebe des Objekts; Angst um die eigene psychosexuelle soziale Identität; Angst vor Beschädigung, Bestrafung, Zurückweisung.

1.5 Strukturniveau gut bis mäßig integriert

Gute Verfügbarkeit der strukturellen Fähigkeiten, die allerdings in einzelnen Bereichen und gelegentlich aussetzen. Unter Belastung kann es dabei zu einem Verlust der vollen Flexibilität der Ich-Fähigkeiten kommen. Eine Regression herrscht jedoch nicht dauerhaft vor, sondern nach Ende der Belastungssituation wird wieder ein gutes Funktionsniveau erreicht.

2 Strukturniveau mäßig integriert

Die Erfahrung von Nähe, Bindung, Autonomie, Identität ist nur eingeschränkt möglich. Die entsprechenden Bedürfnisse sind heftig, die Konflikte sind scharf, die Steuerung ist schwierig. Das Selbst ist bedürftig und kränkbar. Es besteht Tendenz zur Selbstentwertung. Die Objekte, die das Gute gewähren könnten, entziehen sich, fordern und strafen. Konflikte können nur mit Mühe intrapsychisch gehalten werden und brechen ins Interpersonelle durch.

Zugehörige Angst: Angst vor den eigenen heftigen Impulsen (Gier, Hass, Neid); Angst vor Verlust der Kontrolle und Steuerung; Angst, von dem gewährenden Objekt verlassen zu werden, das Objekt zu verlieren; Angst vor Beschämung und Beschuldigung.

2.5 Strukturniveau mäßig bis gering integriert

Deutliche Einschränkungen bei den strukturellen Fähigkeiten. Die Fähigkeiten werden aber unter günstigen Bedingungen (strukturierende Hilfen durch einen Arbeitsplatz, eine haltende Wohnumgebung oder Wochenpläne) oder mit Hilfe anderer aufrechterhalten.

3 Strukturniveau gering integriert

Die positive Erfahrung von Nähe, Bindung, Autonomie, Identität wird nicht gemacht, entsprechende negative Aspekte stehen im Vordergrund. Die Objekte erscheinen zerstörend,

verfolgend, nur böse (oder als Sehnsuchtsobjekte ideal gut). Das Selbst ist sehr bedürftig, sehr kränkbar, sehr impulsiv. Das Selbst entwickelt keine objektbezogenen Affekte, wenig Empathie, schwierige Kommunikationstechniken. Konflikte werden interpersonell erfahren.

Zugehörige Angst: Angst vor den gnadenlosen Objekten, die verfolgen, quälen, zerstören (mangels Empathie); Angst vor der aggressiven Überwältigung und Auslöschung durch die gefährlichen Objekte; Angst vor dem auslöschenden Gekränkterwerden; Angst vor der eigenen impulsiven Triebhaftigkeit (Aggressivität, Sexualität, Oralität).

3.5 Strukturniveau gering bis desintegriert

Strukturelle Fähigkeiten sind kaum noch verfügbar. Eine gewisse Kompensation ist phasenweise ohne Realitätsverleugnung möglich.

4 Desintegriertes Strukturniveau

Das Selbst ist inkohärent, es wird von negativen Affektzuständen überflutet. Triebimpulse haben Partialtriebcharakter. Ausgeprägte Abwehrvorgänge der Dissoziation, Spaltung, Projektion regulieren Innenwelt und Außenwahrnehmung. Durch Identifikation mit partiellen Aspekten erhalten Selbst und Objekte ein scheinbar glattes Bild, Handlungen erfolgen in dissoziativen Bewusstseinszuständen. Gute innere Objekte sind nicht verfügbar. Empathische Objektwahrnehmung ist nicht möglich.

zugehörige Angst: Angst vor Selbstauflösung und Selbstverlust; Angst vor unheimlichen Objekten; Angst vor den eigenen Partialtrieben.

Quelle: Rudolf 2006, S. 63–64, Tab. 4-5 „Erfahrungen des Selbst auf unterschiedlichen Strukturniveaus“, Arbeitskreis OPD-3, 2024, S. 201 ff.